

VOLKS BLATT | SPLITTER

**Heldenhaftester Hund der Welt gesucht**

NEW YORK – Die Welt sucht den Superhund. Im August wird in Washington der «Canine World Hero», der heldenhafte Hund der Welt, ausgezeichnet. Zur Wahl stehen unter anderem «Jake», ein Rettungshund, der nach dem Anschlag



auf das World Trade Center bei der Suche nach Überlebenden half, und «Roselle», eine Blindenhündin, die ihren Besitzer aus dem 78. Stockwerk eines der beiden einstürzenden Türme rettete. Auf der Internetseite www.pedigree.com können Hundeliebhaber unter Vierbeinern aus neun Ländern wählen, darunter auch aus Deutschland. Der Sieger wird in Washington mit einem Pfotenabdruck in Zement verewigt, in Anlehnung an den «Walk of Fame» für Hollywoodstars.

**Winnie Mandela verurteilt**

PRETORIA – Winnie Madikizela-Mandela, (Bild) Ex-Frau des früheren südafrikanischen Präsidenten Nelson Mandela, hat erneut Ärger mit der Justiz. Ein Gericht in Südafrikas Hauptstadt Pretoria befand sie am Donnerstag des Betrugs in 43 Fällen und des Diebstahls in 25 weiteren Fällen für schuldig. Die umstrittene Vorsitzende des Frauenverbands der regierenden ANC-Partei hatte sich zuvor als nicht schuldig erklärt. Sie habe Kreditanträge für vermeintliche ANC-Mitarbeiter unterschrieben, ohne die Verträge gelesen zu haben oder über deren gefälschten Inhalt informiert gewesen zu sein, argumentierte ihr Anwalt.



Sie habe Kreditanträge für vermeintliche ANC-Mitarbeiter unterschrieben, ohne die Verträge gelesen zu haben oder über deren gefälschten Inhalt informiert gewesen zu sein, argumentierte ihr Anwalt.

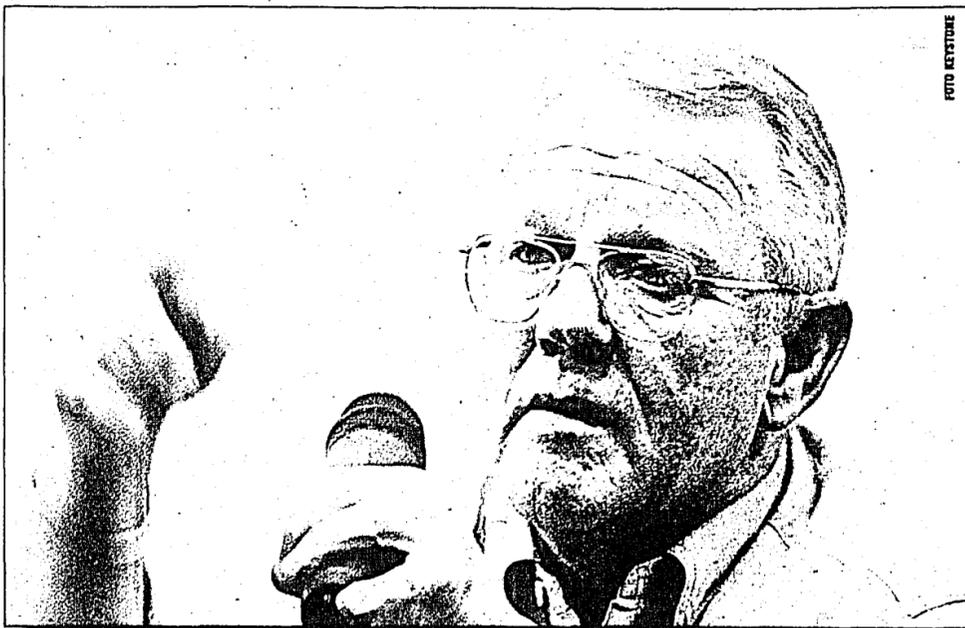
**Schauspieler Wolfgang Fierek bei Unfall schwer verletzt**

SALZBURG – Der deutsche Schauspieler Wolfgang Fierek ist gestern bei einem Verkehrsunfall im Lungau/Ö schwer verletzt worden. Der Fernsehstar prallte im Bundesland Salzburg mit seinem Motorrad in ein Auto. Dessen 26-jährige Lenkerin war bei einem Bremsmanöver nach Angaben der Polizei auf die Gegenfahrbahn geraten. Fierek, Hauptdarsteller der Krimiserie «Ein Bayer auf Rügen», war auf dem Weg zu einem Interview. Am Nachmittag wurde er im Spital von Tamsweg operiert.

**US-Vorwürfe an den Iran**

Jay Garner will Verwaltung Iraks nächste Woche wieder in Gang setzen

BAGDAD – Die Vereinigten Staaten wollen in der kommenden Woche die Verwaltung im Irak wieder in Gang setzen. Der mit dem Wiederaufbau Iraks beauftragte US-Generalleutnant a.D. Jay Garner erklärte am Donnerstag, der Regierungsprozess werde bis zum Ende der nächsten Woche beginnen. Zugleich warf er Iran vor, anti-amerikanische Proteste im Irak zu schüren.



Der mit dem Wiederaufbau Iraks beauftragte US-Generalleutnant Jay Garner: Vorwürfe an den Iran.

UN-Generalsekretär Kofi Annan bezeichnete die Alliierten im Irak als Besatzungsmächte und mahnte sie zur Achtung des Völkerrechts.

«Es ist wichtig, dass die Leute wieder zur Arbeit gehen, besonders im öffentlichen Dienst», sagte Garner. Garner erklärte nach einem Treffen mit 60 irakischen Akademikern, er habe Koordinatoren für die Wiederaufnahme der Arbeit in den Ministerien ernannt. Er werde sicherstellen, dass jedes Ministerium Büros erhalte - mehrere Regierungsgebäude wurden während des Krieges zerstört. Weitere Gespräche zur Regierungsbildung mit verschiedenen irakischen Gruppen seien bis spätestens Dienstag geplant, sagte Garners Sprecher.

Zu den Protesten mehrerer tausend Schiiten gegen die US-Truppen sagte Garner: «Ich denke,

dahinter steckt ein starker iranischer Einfluss». Er gehe aber von einem Nachlassen der Proteste aus. Vor kurzem hatte sich Mohammed Mohsen El Subaidi zum Bürgermeister von Bagdad ernannt. Garners Stellvertreter, der britische Generalmajor Tim Cross, sagte, Subaidi werde von den USA nicht anerkannt. Subaidi regiere Bagdad genauso wie Saddam Hussein es

sagte Oberleutnant Alan King. Zur Rolle des Exilirakers Ahmad Tschalabi sagte Cross, dieser könne in der Zukunft Iraks eine Rolle spielen.

«Ich hoffe, die Koalition wird klarmachen, dass sie sich streng an die Regeln halten wird», sagte Annan und verwies auf die Pflichten von Besatzungsmächten nach der Genfer und Haager Konventi-

on. Die USA reagierten verärgert. Ihr UN-Botschafter Kevin Moley erklärte, die USA hätten sich zwar noch nicht zu einer Besatzungsmacht nach internationalem Recht erklärt, die Koalitionstruppen verhielten sich aber gemäss den Konventionen.

In Bagdad bemühten sich Techniker um die Wiederherstellung der Stromversorgung.

**Scharon will trotz Anschlag Abbas treffen**

Ein Toter und zehn Verletzte bei Selbstmordanschlag in Kfar Saba

TEL AVIV – Nur einen Tag nach dem Durchbruch bei der palästinensischen Regierungsbildung hat sich ein Selbstmordattentäter in der israelischen Stadt Kfar Saba in die Luft gesprengt und einen Wachmann mit in den Tod gerissen. Zehn Personen wurden verletzt.

dersitzung des Legislativrates zur Bestätigung der Regierung in Ramallah ist für Anfang kommen-

der Woche vorgesehen. Erst am Mittwochnachmittag, Stunden vor Ablauf einer Einigungsfrist, hatten

sich Abbas und der palästinensische Präsident Jassir Arafat auf eine Kabinetsliste verständigt. Die USA sprachen von einem «wichtigen Schritt auf dem Weg zu einem palästinensischen Staat». US-Aussenamtssprecher Richard Boucher forderte das palästinensische Parlament auf, das Kabinett schnell zu bestätigen. Im Anschluss wollen die USA einen Plan für den Nahost-Friedensprozess präsentieren. Arafat teilte gestern mit, ihm sei von mehreren internationalen Vermittlern versichert worden, der Plan werde «so bald wie möglich» vorgelegt. Gemäss den im vergangenen Jahr ausgearbeiteten Vorschlägen des so genannten Nahost-Quartetts könnte noch in diesem Jahr ein palästinensischer Staat mit provisorischen Grenzen gebildet werden.



Ein Selbstmord-Attentäter riss gestern einen Wachmann mit in den Tod.

Dennoch kündigte ein Berater des israelischen Ministerpräsidenten Ariel Scharon an, der designierte palästinensische Regierungschef Mahmud Abbas werde zu Gesprächen eingeladen. Sobald das neue palästinensische Kabinett im Amt sei, werde Abbas nach Jerusalem eingeladen, um mit Scharon über eine Waffenruhe und die Wiederaufnahme von Friedensgesprächen zu reden, sagte Raanan Gissin am Donnerstag. Eine Son-

**VOLKSCARD**  
GÜNSTIGER GEHT'S NICHT

**PC-/Windows- und Internetgrundlagenkurs für Senioren**

Mit der VOLKSCARD bezahlen Sie für den Kurs CHF 300,- statt CHF 400,- (inkl. Kursunterlagen und Pausenerfrischung)

www.HARLEKIN.cc  
Computer & Netzwerk-Lösungen  
Schoon / Buchs

Info und Anmeldung unter Tel. 238 11 50

Profitieren Sie als **VOLKSCARD-Abonnent** von **Vorzugspreisen**

**Erfolg macht attraktiv**

Dies glaubt zumindest George Clooney

HAMBURG – Hollywoodstar George Clooney glaubt, dass Erfolg sexy macht. «Ich finde, Erfolg macht jeden attraktiv», sagte der Frauenschwarm der Zeitschrift «Gala».

viel um Privates gekümmert. In seinem neuen Film «Confessions Of A Dangerous Mind» führte der Hollywood-Star Regie und spielt ausserdem eine Nebenrolle.

Sein Schauspielkollege Woody Allen beispielsweise, «wäre wahrscheinlich kein cooler Typ, wenn er bei der Müllabfuhr arbeiten würde», wird der 41-Jährige zitiert. «Mia Farrow wäre dann bestimmt nicht mit ihm ausgegangen.» Mit den Gerüchten über sein Privatleben kommt der Schauspieler nach eigenem Bekunden kaum noch mit. «Wer weiss, vielleicht stecke ich ja mitten in einer Midlife-Crisis.» Er habe in letzter Zeit viel gearbeitet und sich nicht



Hollywoodstar George Clooney.

**Sexuell missbraucht**

Details im Mordfall Sonja und Tom

AACHEN – Die neunjährige Sonja aus Eschweiler ist von ihren späteren Mördern an zwei Tagen stundenlang sexuell missbraucht worden.

erwürgt. In der folgenden Nacht und am Montag, 31. März, haben die beiden Männer Sonja immer wieder sexuell missbraucht, wie Deller berichtete.

Der Aachener Oberstaatsanwalt Robert Deller teilte am Donnerstag als vorläufiges Ergebnis der Ermittlungen einer 80-köpfigen Mordkommission mit, dass die beiden am Donnerstag vergangener Woche gefassten Verdächtigen, der 28-jährige Computerfachmann Markus W. und der 33 Jahre alte Hausmeister Markus L., sich gemeinsam mehrmals an dem Mädchen vergingen. Den elfjährigen Bruder Tom habe einer der Täter noch am Tag der Entführung



Oberstaatsanwalt Robert Deller.